Zweites Kapitel.

Ein Blick in die Vergangenheit.

Edward Forbes hatte seine Mutter schon als ganz kleines Kind verloren und niemals Brüder und Schwestern gehabt. Dafür besaß er aber den gütigsten, zärtlichsten Vater, den man sich denken kann, und der Sohn liebte ihn geradezu leidenschaftlich. Zehn Jahre lang hatten sie glücklich miteinander gelebt, und in der ganzen Zeit war Eddy nie einen Tag oder eine Nacht von seinem Vater getrennt gewesen. Aber da fing der Knabe an zu kränkeln, und als er zehn Jahre alt war, erklärte der Arzt, daß sein Leben nur erhalten werden könnte, wenn er schleunigst nach England gebracht würde. So reiste denn Herr Forbes mit ihm ab und ließ ihn, obgleich mit schwerem Herzen, in der Schule des Herrn Jones, die ihm durch seinen Agenten und einen Freund empfohlen wurde. Er hatte seinem Sohn beim Abschied fest versprochen, daß er in zwei Jahren Indien für immer verlassen und dann mit ihm wieder zusammen in England leben würde; an diese Hoffnung klammerte sich der Knabe unter all' den Plagen und Prüfungen des Schullebens. So lange alle Gefährten dieselben mit ihm teilten, empfand er sie nicht so schlimm;

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202208240813-0